



Bericht und Beschlussempfehlung

des Bildungsausschusses

Bericht zur Reform der zweiten Phase der Lehrerausbildung

Bericht der Landesregierung
Drucksache 16/343

Der Bildungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen, zuletzt am 8. Juni 2006, mit dem Bericht Drucksache 16/343 befasst und schriftliche Stellungnahmen zur Reform der zweiten Phase der Lehrerausbildung eingeholt.

Einstimmig empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, den Bericht Drucksache 16/343 zur Kenntnis zu nehmen.

Mit den Stimmen von CDU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der FDP empfiehlt der Ausschuss dem Landtag außerdem, die Landesregierung aufzufordern, aufgrund der ersten Erfahrungen aus der Startphase und aufgrund der Ergebnisse des zweiten externen Evaluationsberichtes die zweite Phase der Lehrerausbildung in folgenden Punkten weiterzuentwickeln:

1. Die Module sollen im Bereich der Pädagogik und Fachdidaktik einen stärkeren Bezug zur Unterrichtspraxis der jungen Lehrkraft erhalten. Die Verzahnung von Modulen und schulischer Arbeit ist zu konkretisieren.
2. In den Pädagogikmodulen sollen fächer- und schulartübergreifende Handlungsfelder der Unterrichtsmethodik, der Klassenführung, der Konfliktprävention, der Binnendifferenzierung und der Diagnostik thematisiert werden.
3. Bei der zweiten Phase der Lehramtsausbildung ist sicherzustellen, dass zwischen den Lehrkräften in Ausbildung unterschiedlicher Schulen, ihren Ausbildungslehrkräften und den Studienleiterinnen und Studienleitern ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch gewährleistet ist.

4. Im Rahmen selbst organisierter Gruppen der Lehrkräfte in Ausbildung soll die Möglichkeit der Unterrichtsbesuche durch Studienleiterinnen und Studienleiter ermöglicht werden, um ergänzend zu den Ausbildungslehrkräften die individuelle Beratung der Lehrkräfte in Ausbildung zu verstärken.
5. Es sind Handreichungen und Praxishilfen für die Schlüsselthemen und -probleme des Vorbereitungsdienstes zu entwickeln.
6. Ausbildungslehrkräfte sollen an den Unterrichtsstunden und dem Prüfungsgespräch zur Zweiten Staatsprüfung teilnehmen können.

Sylvia Eisenberg
Vorsitzende